

Fibonacci-Regeln

Leonardo Fibonacci, geboren um 1170 in Pisa, war einer der grössten Mathematiker des Mittelalters. Er entdeckte die nach ihm benannte Fibonacci Zahlenfolge, welche als festes Muster in der Natur, Musik, Architektur, Medizin, etc. zu finden ist.

Fibonacci Zahlen sind durch eine unendliche Folge von Zahlen definiert, in der jede Zahl aus der Summe der beiden vorhergehenden Zahlen errechnet wird:

0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144, 233, etc.

Für die Chartanalyse ist aber vor allem das verblüffende Verhältnis sämtlicher Fibonacci Zahlen zueinander von Bedeutung. Das Verhältnis zwischen zwei benachbarten Zahlen wird als goldener Schnitt bezeichnet und beträgt immer 1.618 (höhere durch tiefere Zahl) respektive 0.618 (tiefere durch höhere Zahl). Diese beiden Werte waren den alten griechischen und ägyptischen Mathematikern bekannt. Sie wurden beim Bau der grossen Pyramide von Gizeh angewendet. Ebenfalls ein wichtiger Wert stellt das Verhältnis zwischen zwei alternierenden Zahlen dar, welches 2,618 bzw. der reziproke Wert 0,382 beträgt.

Die Fibonacci-Zahlen werden in der Chartanalyse sowohl in der Preis- wie auch in der Zeitachse verwendet. Die dafür wichtigen Werte sind:

0.382

(0.500 keine Fibonacci-Zahl)

0.618

0.786

1

1.382

1.618

2.000

Die Fibonacci-Methode ist eines der zuverlässigsten Instrumente zur Berechnung von Widerstands- / Unterstützungsmarken und Kurszielen.